

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

142 (21.6.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 142.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 21. Juni

Einrückungsgebühr der viergespaltenen
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 20. Juni. Anlässlich des Ablebens des Königs Albert von Sachsen legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 4 Wochen bis einschließlich den 17. Juli an.

† Karlsruhe, 20. Juni. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, soll der Landtag am 10. Juli geschlossen werden.

† Karlsruhe, 20. Juni. In der nächsten Woche, am 24. und 25. Juni, findet hier eine interessante Tagung statt, eine Konferenz der Sonntagsfreunde. Am Dienstag Nachmittag 3 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Adlerstr. 23, werden Prof. Dr. von Kirchenheim und nach ihm Pfr. Fahr aus Württemberg referieren, ersterer über: Die Aufgabe des Staates gegenüber dem Sonntag, letzterer über: Der Ruhetag im modernen Arbeitsleben. Abends 8 Uhr findet eine Versammlung statt im großen Saale des Vereinshauses, in der verschiedene Redner sprechen und zwar Hosprediger a. D. Stöcker-Berlin über: Sonntag und Volksleben, Lic. Weber-München-Grabbach über: Sonntag und Vergnügen, Pfr. Probst-Margen (Schweiz) über: Der Sonntag des Arbeiters. Am Mittwoch gehen die Verhandlungen Vor- und Nachmittags weiter mit Referaten von Stöcker, Weber, Probst u. A. im großen Saale des Vereinshauses. Den Schluß bildet ein Gottesdienst in der Stadtkirche Mittwoch Abends 6 Uhr, bei dem Stöcker die Predigt halten wird. Jedermann ist zu den Veranstaltungen freundlich eingeladen.

† Mannheim, 20. Juni. Das hiesige Schöffengericht hatte sich gestern in 5½ stündiger Sitzung mit dem angeblichen Ueberfall am 22. Januar in Neudarrau zu beschäftigen. Die Einzelheiten über den Vorfall selbst dürften noch in Erinnerung sein. Die Verhandlung endigte mit der Verurteilung der angeblich überfallenen Tochter des Rathschreibers Wahl zu einer Haftstrafe von 4 Wochen wegen groben Unfugs. Bekanntlich hatte dieselbe die vorgefundenen Drohzettel selbst geschrieben.

† Engen, 20. Juni. Gestern Morgen

war die Temperatur in der Saar und auf dem Heuberg unter 0 Grad gefallen.

** Konstanz, 20. Juni. Ein 12 Jahre alter Schüler in Bodman stieg über einen Gartenzaun und fiel dabei so unglücklich, daß ihm ein spitziges Stück (Schwarte) in den Oberschenkel eindrang. Nach einigen Tagen trat der Starrkrampf ein und der Knabe mußte gestern unter schweren Schmerzen sterben.

Deutsches Reich.

Essen, 20. Juni. Der Kaiser ist heute Vormittag kurz vor 8 Uhr nach Mörz abgereist.

Mörz, 20. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen um 9 Uhr 20 Vorm. hier ein. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Bei der Begrüßung durch die Staatsvertretung, sowie die Abordnungen der Grafschaft, der Stadt- und Landgemeinden lobte der Kaiser wiederholt die Grafschaft wegen ihrer Treue zu Kaiser und Reich. Nach der Begrüßung wurde der Ehrentrunk eingenommen. Bei der Fahrt zum Bismarckplatz wurde der Wagen von einer Schwadron Düsseldorfener Ulanen eskortiert. Nach dem Eintreffen daselbst erfolgte die Enthüllung des Denkmals. Um 11 Uhr reisten die Majestäten nach Krefeld ab.

Krefeld, 20. Juni. Das Kaiserpaar ist um 10 Uhr 57 Min. hier eingetroffen. Es hielt unter Glockengeläute und den jubelnden Zurufen der Menge seinen Einzug. Das Kaiserpaar nahm Aufstellung am Kaiser Wilhelm-Museum, wo der Oberbürgermeister Küper eine Ansprache hielt. Der Kaiser dankte. Später besichtigte das Kaiserpaar die Ausstellung der Krefelder Seidensammetindustrie und kehrte um 12¼ Uhr nach der Villa Hügel zurück.

Düsseldorf, 20. Juni. Der Kaiser sagte wegen des Ablebens des Königs von Sachsen den Besuch von Düsseldorf ab; zugleich gab er der Hoffnung Ausdruck, daß er den Besuch im August werde nachholen können.

Kiel, 21. Juni. Für die am 10. Juli beginnende Nordlandsreise des Kaisers sind in diesem Jahre drei Wochen festgesetzt. Nach der Landung des Kaisers in Emden trifft die „Hohenzollern“ in Kiel ein, um sich für die Fahrt nach Rußland auszurüsten. Die Reise

wird sieben Tage dauern. Es sind für die Hin- und die Rückfahrt je zwei Tage für den Aufenthalt auf der Rhede von Reval drei Tage vorgezogen.

Kiel, 20. Juni. Das Linien Schiff „Kaiser Friedrich III.“ ist heute Vormittag mit dem Prinzen Heinrich von Preußen nebst Gefolge und den Offizieren des Geschwaders zur Teilnahme an der Flottenschau in Spithead durch den Kaiser Wilhelm-Kanal abgegangen. Die Besatzung der Kriegsschiffe brachte ein dreimaliges Hurrah aus.

* Berlin, 21. Juni. Die Morgenblätter melden: Gestern Abend fuhr am Hochbahnhof am Schlesiens Thor ein einziehender Zug auf einen haltenden Hochbahnzug. Durch Glassplitter und Verstauchungen wurden 13 Personen leicht verletzt.

* Berlin, 20. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zum Tode König Alberts: Das sächsische Land hat einen edlen und weisen König, Kaiser Wilhelm einen treuen Freund, das deutsche Reich einen allezeit bewachten Bundesfürsten verloren. Wie Sachsen König Albert und sein erfolgreiches Schaffen für des Landes Wohlfahrt niemals vergessen wird, so gedenkt das gesammte deutsche Volk an der Bahre des erlauchten Fürsten in Dankbarkeit seines Wirkens in Rath und That, als es galt, das neue deutsche Reich zu begründen. In den Reihen der Ersten, die damals, als die Würfel fielen, durch hervorragende Mitarbeit sich auszeichneten, stand König Albert, und seit das Werk vollendet ist, blieb der Monarch ein eifriger Wahrer und Mehrer des nationalen Gutes. Einen nimmer wekkenden Vorbeerkranz legt das deutsche Vaterland auf den Sarg des Königs Albert.

Leipzig, 20. Juni. Der „Leipziger Ztg.“ wird über die letzten Augenblicke König Alberts gemeldet: Um halb 8 Uhr traten Anzeichen ein, welche das nahe bevorstehende Ende Sr. Majestät erwarten ließen. Auf Veranlassung der Königin wurden Prinz Georg, sowie die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde, sowie der Beichtvater des Königs und sämtliche Damen und Herren der näheren

Feuilleton. 33)

Wahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Schluß.)

„Herr Doktor,“ hauchte Elfriede kaum hörbar. Schnell war er an ihrer Seite.
„Ich muß wohl sterben?“
„Warum — warum denken Sie das?“ entgegnete Doktor Brand etwas verlegen.
„Sagen Sie mir die Wahrheit — bitte! Ich bin doch wohl sehr krank?“
„Allerdings.“
Elfriede brach in Thränen aus und barg schluchzend ihr Gesicht in den Händen.
„O, wie schrecklich! Ich mag noch nicht sterben! Ich bin noch so jung! Muß ich denn wirklich sterben?“ jammerte sie.
„Wie können wir Menschen das wissen? Wo noch Leben ist, da ist auch Hoffnung, und doch müssen wir uns fügen, wenn Gott uns abrufen will.“ Haben Sie Verwandte, die Sie sehen möchten?“ setzte der Doktor, seinen eigenen Gedanken ganz folgend, hinzu.
„Nein!“ hauchte sie.
„Auch keine Freunde?“
„Auch keine Freunde, — doch halt,“ sagte

sie, plötzlich lauter, als der Arzt sich von ihr wenden wollte, „wenn . . . ich sicher wüßte, daß ich sterben muß.“ — ihre Lippen bebten und ein Schauer ging durch ihren Körper — „dann möchte ich wohl Herrn Stöcker noch einmal sehen!“

Zehn Minuten später stand Ralph an ihrem Lager.

„Ich muß sterben,“ sprach sie traurig und mit zitternden Lippen.

Ralph, zu bewegt, um etwas erwidern zu können, beugte sich stumm über sie und bedeckte ihre abgekehrte alabasterweiße Hand mit zärtlichen Küssen.

„O mein Geliebte,“ brachte er endlich mit erstickter Stimme mühsam hervor, „Du wirst mit Gottes Hilfe leben — leben für mich.“

Sie lächelte wehmüthig unter Thränen.

„Küsse mich, Ralph, ehe wir scheiden,“ hauchte sie.

Wortlos drückte er sie an sich und heftete einen langen, heißen Kuß auf ihre widerstandlosen Lippen.

„Wie froh bin ich, daß Du mir nicht mehr böse bist — nun kann ich ruhig sterben,“ drang es kaum hörbar an sein Ohr.

Ihre Arme fielen von seinem Nacken herab, ihr Kopf sank schwer auf seine Schulter, das Leben schien ihrem Körper entflohen.

„Sie wird sterben — sie hat keine Woche mehr zu leben,“ hatte der ärztliche Ausspruch gelautet, Mutter Natur aber hatte geantwortet: „Sie wird nicht sterben! Ich werde sie retten — sie hat noch viele Jahre zu leben!“

Und Elfriede blieb am Leben.

Wochen und Tage lang schwebte sie noch am Rande des Grabes, oft drohte das schwache, schwache Lebensflämmchen zu verlöschen — allmählich aber kehrte doch ein wenig Lebenskraft zurück; die Kranke fand mehr erquickenden Schlaf, der Wunsch nach Nahrung stellte sich ein; die tiefeingesunkenen Augen freuten sich wieder des hellen Sonnenstrahls, der durch das Fenster fiel, und endlich, endlich kam auch der Tag, wo sie zum ersten Mal das Bett verlassen durfte.

Zum ersten Male sah Elfriede völlig angekleidet am Fenster und schaute hinaus nach dem köstlich blauen Himmel und nach den noch kahlen Bäumen, auf deren Zweigen es sich die zwitschernden Sperlinge wohl sein ließen, und sie blickte nach dem hinter der Kutschwohnung hervorragenden, schiefergedeckten Pavillondach. Welche Fluth von Erinnerungen stürzte bei dem Anblick dieses Stückchen Daches auf Elfriede ein.

Obwohl ganz allein im Zimmer, stieg die heiße Röthe der Erregung und des Staunens ihr doch bis zur Stirn.

Umgebung herbeigerufen. Dieselben versammelten sich um das Krankenlager, theils im Zimmer selbst, theils in den anstoßenden Gemächern. Die Königin kniete an der linken Seite ihres Gemahls, Prinz Georg und die Prinzessinnen standen am Fußende des Bettes. Der König schien ruhig zu schlafen und während die Athemzüge immer schwächer wurden, verrichtete der Geistliche Sterbegebete. Ein Leibarzt verfolgte den Pulsschlag an der rechten Hand des Königs, während die Königin die Linke umfaßt hielt. Kurz nachdem es 8 Uhr geschlagen hatte, meldeten die Leibärzte, daß der König verschieden sei.

Dresden, 20. Juni. Der Hof legt anlässlich des Dahinscheidens des Königs Albert auf 24 Wochen Trauer an. Die Einstellung aller Lustbarkeiten dauert acht Tage.

Dresden, 20. Juni. Dem „Dresdener Anzeiger“ zufolge fand heute früh 10 Uhr nach der Messe in Sibyllenort eine Trauerfeier im engsten Familienkreise statt. Am Nachmittag nimmt Professor Scheffler-Leipzig die Todtenwasche ab. Später erfolgt die Obduktion der Leiche und die feierliche Aufbahrung. Morgen Nachmittag zwei Uhr, vor der Ueberführung nach Dresden, findet eine große Trauerfeierlichkeit statt, welche Fürstbischof Dr. Kopp abhält. Darauf folgt die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhof. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Bahnhof bildet eine Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 11 Spalier. Der Sarg wird von Beamten der königlichen Forstverwaltung getragen.

Sibyllenort, 20. Juni. Heute Nachmittag fanden sich die Schloßbeamten mit ihren Familien, die Pächter und schlichte Landleute im Schlosse ein, um den König nochmals zu sehen. Der König ruht auf seinem mit Rosen überstreuten Sterbebette, die Hände um ein silbernes Kreuzifix gefaltet. Nach der Obduktion und Einbalsamirung der Leiche wurde diese um 6 Uhr in dem inzwischen schwarz ausgeschlagenen Sterbezimmer auf einem Katafalk aufgebahrt. Bei der morgigen Ueberführung der Leiche nach Dresden wird der Zug in der ersten sächsischen Station, Löbau, Halt machen, wo König Georg die Meldungen der Minister entgegennehmen wird. Die übrigen sächsischen Stationen wird der Zug langsam durchfahren.

Dresden, 20. Juni. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht folgenden Erlaß: Soldaten! Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß seid Ihr Eures Königs beraubt, Eures Königs, der den höchsten Schlachtenruhm in guten und bösen Tagen an Eure Fahnen knüpfte, der für Euch ein treu sorgendes Herz hatte. Mit unerschütterlicher Treue und unwandelbarer Liebe habt Ihr es Eurem König vergolten. Mit unbegrenztem Vertrauen blicket Ihr zu ihm auf.

„O Gott! Ich hab' Ralph, mich zum Abschied zu küssen und starb dann doch nicht!“ dachte sie beschämt. „Wie schrecklich! Wie könnt' ich ihm darnach je wieder unter die Augen treten!“ flüsterte sie, und in tiefes Sinnen versinkend, was sie anfangen, wohin sie sich wenden sollte, nur um ihn nie wieder sehen zu müssen.

Da klopfte es an die Thüre. Das Stubenmädchen war es, um zu fragen, ob Fräulein sich wohl genug befand, um Besuch annehmen zu können.

„Besuch?“ wiederholte Elfriede erstaunt, „wer in aller Welt könnte mich besuchen wollen?“

„Herr Stöckert möchte Sie geru sprechen, wenn es Ihnen angenehm ist.“

„Gewiß — ich meine . . . nein, — das heißt, wenn er es wünscht,“ stotterte Elfriede verlegen.

Und ehe ihm noch die Antwort hinterbracht sein konnte, stand der Angemeldete bereits auf der Schwelle.

Elfriede richtete sich auf, sank aber im nächsten Moment in peinlichster Verlegenheit wieder in ihren Stuhl zurück und streckte ihm nur zaghaft die Hand zum Gruße hin, mit gesenkten Lidern, das zarte Gesicht wie mit Blut übergossen.

„Als wir uns das letzte Mal sahen, begrüßten Sie mich weniger kalt,“ sagte er mit glücklichem, halb muthwilligem Lächeln.

„O, seien Sie nicht grausam,“ bat sie tief beschämt und das Gesicht mit den Händen bedeckend.

So weiß ich mich denn heute in aufrechter Trauer mit meiner Armee vereint. Es ist mir Bedürfnis, Euch meinen königlichen Dank für diese Eure Gesinnung und Treue, mit der Ihr allezeit zu meinem nun in Gott ruhenden Bruder gestanden, auszusprechen. Ich knüpfte daran die feste Zuversicht, daß Ihr auch mir und meinem königlichen Hause allezeit unverbrüchliche Treue bewahren und die Bundestreue als ein von meinem Vorgänger auf dem Thron überkommenes werthvolles Erbe mit mir pflegen werdet, zum Nutzen des Reiches, zum Ruhme der Armee, zu Eurer Ehre und zum Wohle des geliebten Vaterlandes.

Sibyllenort, 20. Juni. (gez.) Georg.

* Gießen, 21. Juni. „Boss. Btg.“ Der städtische Sparkassenrechner Schreiner in Laubach wurde wegen bedeutenden Unterschlagungen verhaftet.

* München, 20. Juni. Abgeordneten-Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete Präsident Orterer dem verstorbenen König von Sachsen einen sehr herzlichen Nachruf, in dem er hervorhob, am gestrigen Abend sei in einem befreundeten Nachbarlande das Leben eines Mannes erloschen, dem Alle mit Sympathie zugethan gewesen seien. Als Sohn einer bayerischen Prinzessin habe der verstorbene König ein besonderes Anrecht, daß man hier seiner gedenke. Als stiller Dulder sei er hingegangen, der einst ein heldenmüthiger Heerführer war. Ihm danke das deutsche Volk viel, denn er habe zur Einigung und Stärke des deutschen Volkes viel gethan, von den Tagen der Jugend an bis zu den letzten Tagen. Das deutsche Volk beklage den Heimgang eines seiner besten und edelsten Fürsten. Der Präsident gedachte sodann noch des engen Freundschaftsbandes zwischen dem verstorbenen Könige und den Wittelsbachern und betonte, hier seien Alle einig in der Trauer mit dem treuen Nachbarvolke. Das Haus hörte die Worte stehend an.

* München, 20. Juni. Die „Münchn. N. Nachr.“ schreiben: Gegenüber den in letzter Zeit in süddeutschen Blättern verbreiteten Mittheilungen über eine Rede des Prinzen Ludwig von Bayern gelegentlich dessen Anwesenheit in Ludwigshafen, welche durch eine falsche Wiedergabe zu Mißdeutungen verschiedenster Art Anlaß gegeben hat, sind wir zu folgender Aufklärung von authentischer Seite ermächtigt: Prinz Ludwig hat nur gesagt, daß gegenüber Mannheim, einer alten Wittelsbacher Schöpfung, welche ohne Schuld des Hauses Wittelsbach in Folge der Revolutionskriege verloren gegangen ist, König Ludwig I. in Anerkennung der günstigen Lage eine Wittelsbacher Schöpfung, die Stadt Ludwigshafen, gegründet habe, wofür letztere Dank der Rührigkeit ihrer

„Ist die Wahrheit grausam,“ erwiderte er, vor ihr niederkniegend.

„Gehen Sie — bitte, gehen Sie!“ drang es kaum hörbar hinter ihren Händen hervor.

„Steh mich einmal an, Elfriede,“ sprach er und versuchte, ihr die Hände vom Gesicht wegzuziehen. Doch trotz ihrer schwachen Kräfte widerstand sie ihm.

„Ich kann nicht! — Ich kann nicht!“ rief sie heftig hervor. „Ach, warum bin ich nicht gestorben! Warum muß ich diese Schmach erleben? — Das überwinde ich nie, nie, nie!“

Inzwischen hat Ralph doch ihre beiden Hände in den seinen gefangen genommen, daß sie ihm ihr roth erglühendes Gesicht nicht mehr entziehen konnte, und der Versuchung nicht widerstehend, sie zu necken, erwiderte er mit muthwillig lachenden Augen: „Mit der Zeit wirst Du auch über diesen Kummer wegkommen!“

Wie er aber in ihr fast bekümmertes Gesicht sah, ward er ernst.

Zärtlich legte er seinen Arm um ihre Taille.

„Meine Frieda,“ sagte er, „in dem furchtbaren Augenblick, wo Du und auch ich selbst glaubte, daß wir für immer Abschied von einander nahmen, da wichen die Schranken, die Dein thörichtes, falsches Stolz zwischen uns aufgerichtet hatte — nun sie aber endlich gefallen sind, bemühest Du Dich vergebens, sie wieder aufzurichten.“

Er zog sie an sich, ihr Kopf ruhte an seiner Schulter.

Einwohner zu seltenem Aufschwung gelangt sei. In der ganzen Rede ist über das Großherzogthum Baden nicht gesprochen worden. Uebrigens freut sich Prinz Ludwig des schönen Aufblühens von Mannheim, wie er im Allgemeinen die größte Freude hat, wenn nicht nur die bayerischen Städte, sondern auch die anderen Städte des deutschen Reiches in Blüthe und Aufschwung sich befinden.

Meß, 20. Juni. Der kommandirende General des 16. Armeekorps, General-Oberst Graf v. Häfeler, ist heute Morgen auf dem Exerzierplatze von Frescaty mit dem Pferde gestürzt und erlitt einen einfachen Unterschenkelbruch.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Juni. Der Kaiser stattete heute Nachmittag dem sächsischen Gesandten einen längeren Kondolenzbesuch ab. Auch der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, Ministerpräsident Körber sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps gaben ihrem Beileid Ausdruck.

* Wien, 20. Juni. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: In Sibyllenort, fern von seiner geliebten Residenz, ist gestern Abend König Albert von Sachsen verschieden. Tief Schmerzlische Trauer hat sich auf Sachsen gesenkt und laut erschallt die Todesklage um den Dahingeshiedenen. Mit dem erlauchten Hause Wettin und dem sächsischen Volke, dessen gütiger und theurer Sorger und Vater König Albert gewesen, und zu dem es mit Stolz als zu seinem ruhmreichen Heerführer ausblickte, trauert ganz Deutschland an der Bahre des Verbliebenen, der in hervorragender Weise an der Schaffung des Reiches mitgewirkt und als getreuer Paladin stets über dessen Wachsen und Gedeihen gewacht hat. Wie in dem verbündeten Reich, so findet die Trauerstunde auch in Oesterreich-Ungarn einen Widerhall. Mit tiefem Schmerze hat sie das Herz des Kaisers Franz Joseph erfüllt, dem König Albert nicht nur durch die Bande des Blutes nahegestanden, sondern seit frühesten Jugend allzeit ein treuer, erprobter Freund gewesen ist. Mit ihrem Kaiser werden auch die Völker dieser Reiche dem tapferen Fürsten das Andenken früherer Tage und die ihm stets zugewandte Sympathie bewahren.

Wien, 20. Juni. Fast alle Blätter beschäftigen sich mit dem Hinscheiden König Alberts und heben dessen wahrhaft königliche Gesinnung und seine besonderen Herrschertugenden hervor. Alle geben der Trauer Ausdruck, die auch in Oesterreich über den Tod des treuen Bundesgenossen und Freundes des Kaisers Franz Josef herrsche. Dem Regierungsantritt des Königs Georg widmen die Blätter Worte sympathischer Begrüßung. — Kaiser

„Meine Frieda! Mein Liebling!“ flüsterte er, und sie ließ es ruhig gewähren, daß er ihre Stirn, ihr Haar, ihre Lider mit heißen Küffen bedeckte.

„Ralph,“ hauchte sie nach einer kleinen Weile, „nicht wahr, Du wirst es Niemand sagen?“

„Daß Du meine Braut bist? Bald meine kleine Frau sein wirst?“ sprach er neckend, „die ganze Welt soll das morgen wissen, so egoistisch bin ich nicht, solche Freude für mich allein zu behalten!“

„Nicht doch — das meine ich doch nicht — von dem — dem Ruffe — das — das sagst Du doch Niemanden?“

„Wo denkst Du hin?“

„Du versprichst auch, mich nie damit zu necken?“

„Nie! Niemals!“

„Du ärgerst mich auch nicht damit, wenn wir uns einmal gezannt haben?“

„Wie? Du meinst, daß wir uns je zanken würden?“

„Natürlich,“ lachte Elfriede munter, „wie wäre das anders möglich bei zwei so eigensinnigen Menschen, wie wir Beide sind!“

„Nun, Zank oder nicht Zank,“ rief er, ihren kleinen Mund zärtlich küssend, „genug, daß wir uns endlich besitzen. Laß uns Freud' und Leid, Glück und Sorgen getreulich theilen, bis der Tod uns trennt!“

„Bis der Tod uns trennt!“ hauchte Elfriede mit von glücklichen Thränen erstickter Stimme.

Franz Josef wird sich zu den Trauerfeierlichkeiten nach Dresden begeben.

Frankreich.

* Paris, 20. Juni. Der „Temp“ schreibt in einem dem König Albert gewidmeten Artikel: Man kann sagen, daß König Albert der werthvollste Beistand der deutschen Reichsidee nach innen wie außen war, und daß das österreichisch-deutsche Bündniß von 1879, dieses politische Meisterwerk, in hohem Maße durch den Einfluß König Alberts auf seinen Jugendfreund Kaiser Franz Joseph gefördert wurde.

Dänemark.

* Kopenhagen, 21. Juni. Durch ein Dekret von gestern wird Prinz Christian zum Reichsverweser bis zur Rückkehr des Königs und des Kronprinzen von den Krönungsfeierlichkeiten in London eingesetzt.

Italien.

* Rom, 21. Juni. Bei den Ausgrabungen auf dem forum romanum wurde in der Nähe des Tempels der Faustina die erste der alten Nekropolis von Rom angehörige Grabstätte einer nicht durch Feuer bestatteten Leiche aufgefunden. In dem Grabe fand man Theile eines Skeletts, von dem man annimmt, daß es aus den Zeiten der Gründung Roms stammt.

Verschiedenes.

— Die Karlistenführer werden, wie aus Madrid berichtet wird, binnen kurzem in Barcelona eine Versammlung abhalten, auf der sie beschließen werden, König Alfonso als rechtmäßigen Herrscher anzuerkennen und keine weiteren Erhebungen zu veranstalten.

— Aus Amsterdam wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Die Burenführer, die sich, wie bekannt, demnächst nach Europa einschiffen, worunter Dewet, werden mit Krüger per-

sönlich über den Friedensschluß konferieren. Dewet ließ gleichzeitig nach Schlierstein (Rheinland), wo unlängst dem tapferen Burenführer ein Denkmal errichtet wurde, die Meldung ergehen, er beabsichtige, Deutschland zu besuchen und dort auf unbestimmte Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Juni. In der Fortsetzung der Berathung des Nachtragbudgets entzieht eine längere Debatte bei der Anforderung von 40 000 Mk. zur Erwerbung eines Platzes für eine Taubstummenanstalt in Heidelberg. Demgegenüber stellte Abg. Mampel als Vertreter von Neckargemünd den Antrag, nur 18 000 Mk. einzustellen für einen solchen Platz in Neckargemünd, das sich geradesogut, wenn nicht besser, für eine solche Anstalt eigne. Regierungsseitig wird betont, daß Heidelberg aus medizinisch-hygienischen und pädagogischen Gründen gewählt worden sei und an demselben auch festgehalten werden müsse. Die Abgg. Kohlhurst, Heimbürger, wie der Berichterstatter Obkircher vertreten im Interesse der Taubstummen die Regierungsvorlage, während die Abgg. Dieterle, v. Stockhorner und Hug dem Antrag Mampel beistimmen, der schließlich mit allen gegen 18 Stimmen abgelehnt wird. Bei der Forderung von weiteren 10 000 Mk. für die Jubiläumsausstellung bedauern die Abgg. v. Stockhorner, Eichhorn, Siehler und Binz bei aller Anerkennung der Bedeutung der Ausstellung, daß die badischen Künstler nicht mehr als geschehen, berücksichtigt worden seien. Ministerialrath Böhm führt aus, daß die Regierung, um mit Erfolg das Ausstellungsgebiet zu betreten, sich die Aufgabe gestellt habe, eine Glanzausstellung zu schaffen, bei der natürlich

auch die badische Kunst eine würdige Vertretung finden sollte. Die Jury sei aus allen Richtungen zusammengesetzt gewesen und hätte ihre Beschlüsse in der Mehrzahl einstimmig gefaßt und so sei die Ausstellung auch thatsächlich eine bedeutende geworden, die auch zeige, auf welchem hohem künstlerischen Niveau die badische Kunstler-schaft stehe. Die einzelnen Titel werden genehmigt. Morgen 9 Uhr: Kleine Vorlagen.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 21. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 62 Läufer-schweinen und 199 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 62 Läufer-schweine und 199 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 28—40 M. Bei starker Nachfrage, besonders nach Ferkelschweinen, hielten sich die Preise außer Waare ziemlich hoch.

„Nur mit Wasser zubereitet“



geben Maggi's Gemüse- und Kraft-Suppen in wenigen Minuten wohl-schmeckende, nahr-hafte Suppen. Ein Würfel zu 10 Pf. ge-nügt für 2 Teller.“

Man verlange überall:

Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche

Schutz-Marken

und achte beim Einkauf auf die obenstehende Schutzmarke

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,083. Das Gr. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt, daß für Schlachtvieh, welches aus der Rhein- (bayerischen) Pfalz in den Bezirk Ettlingen eingeführt wird, und welches aus seuchenfreien Gemeinden stammt, künftig ein Zeugniß des Disziplinar-be-schauers mit einer Gültigkeitsdauer von 2 Tagen (d. i. den Aus-stellungstag und den auf denselben folgenden Tag berechnet) genügt.

Für die Einfuhr von Zucht- und Nutzvieh aus der Rheinpfalz bleiben die Bestimmungen des § 64 der badischen Vollzugs-Berordnung zum Reichsseuchengesetz bestehen, wonach Führer von Vieh, welches aus den verseuchten Bezirken eingeführt werden soll, im Besitze thier-ärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Thierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Thiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauen-seuche erkrankten Thiere sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, Vor-stehendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Durlach den 17. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Bopp.

Bekanntmachung.

Nachgenannte Grundstücke der Gemarkung Grözingen, welche bisher im Grundbuch nur theilweise eingetragen waren, sollen auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum nachstehender Personen zum Grundbuch eingetragen werden:

I.

1. L.-B. Nr. 5357 a. 12 a 72 qm Ackerland im Gräber, cf. Nr. 5338, 5339, af. Nr. 5357 b,
2. L.-B. Nr. 5357 b. 10 a 39 qm Ackerland im Gräber, cf. Nr. 5357 a, af. Nr. 5357 c,
3. L.-B. Nr. 5357 e. 26 a 32 qm Weinberg und Dedung im Gräber, cf. Nr. 5357 d, af. Nr. 5213 Gewannweg, 5357 f bis 5357 h Aufsäßler

als Eigenthum des Johann Burggraf, Landwirths hier.

II.

1. L.-B. Nr. 5357 d. 16 a 76 qm Weinberg und Dedung im Gräber, cf. Nr. 5357 c, 5363, af. Nr. 5357 e,
2. L.-B. Nr. 5357 f. 7 a 81 qm Weinberg im Gräber, cf. Nr. 5357 e, af. Nr. 5357 g,
3. L.-B. Nr. 5357 g. 7 a 79 qm Weinberg im Gräber, cf. Nr. 5357 f, af. Nr. 5357 h,
4. L.-B. Nr. 5357 h. 10 a 75 qm Weinberg und Dedung im Gräber, cf. Nr. 5357 g, af. Nr. 5213 Gewannweg

als Eigenthum des Jakob Burggraf, Landwirths hier.

III.

L.-B. Nr. 5357 c. 29 a 13 qm Ackerland und Dedung im Gräber, cf. Nr. 5357 a, 5369, af. Nr. 5357 d

als Eigenthum des Karl Heim, Fabrikarbeiters hier.

Etwasige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigenthums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 16. Juni 1902.

Grundbuchamt:
Bauer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Durlach.

Handelsregister.

1. Glacelebergerberei Durlach in Baden Hugo Witt, Durlach eingetragen: Firma übergegangen auf Hugo Witt Wittwe, Emma geb. Schlatter. 2. Zu Firma Sigmund Veith in Grözingen eingetragen: Firma erloschen. Großh. Amtsgericht.

Durlach. Güterrechtsregister.

Eingetragen: Klumpp, Johann Jakob, Schreinermeister in Durlach, und Elisabeth geborene Keypler: Gütertrennung. Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen

Eüchtige Maurer

und Speisungen finden Beschäftigung bei
J. Semmler, Bauunternehmer.

Für Kaufleute, Beamte etc.

Eine erste Lebens-Versicherungs-Anstalt sucht an allen Orten des Amtsbezirks Durlach stille aber thätige Mitarbeiter gegen hohe Provision. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter Chiffre L. V. Nr. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jüngeres Mädchen

wird auf 1. Juli in leichten Dienst zu zwei Personen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



Ein kleineres, zwei-stöckiges Wohnhaus mit Stallung, Schopf und Hausgarten, für Fabrikarbeiter oder kleinere Land-wirthe geeignet, ist preiswerth so-fort zu verkaufen. Näheres durch Karl Preiß, Kaufmann, Durlach.

Zu verkaufen sind: 1 Wagen, 1 Rübenmühle, 1 Schneidmaschine, große und kleine Fässer, 2 Pferde-geschirre, Hasenstall, Reithauen und Mistgabeln, 2 neue Gattentüren. Näheres Amalienstraße 15.

Ladenfacade

billig zu verkaufen, bestehend aus 2 Spiegelscheiben, 1 m breit und 2 1/2 m hoch, 1 Ladenthüre und Läden zum Schließen. Alles Näheres Hauptstraße 45 im Laden.

Gerät zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener mit Kupfer-schiff und Messingstange billigt (95 cm breit)

Amalienstraße 17 II.

Ein noch gut erhaltener Kinder-siegwagen nebst Wiege ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.



Ein tüchtiger
Bauschreiner

mit guten Zeugnissen findet sofort Beschäftigung bei
Johann Semmler,
Zimmermeister.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Der durch ungünstige Witterung am Pfingst-Montag ausgefallene

Ausmarsch

findet bei günstiger Witterung nunmehr am Sonntag den 22. Juni in der projektirten Weise nach Hohenwettersbach, Thomashof und Thurmberg statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlichst einladen. Anzug: Dienstanzug (Drillischuhe), Gurt, in Mützen. Sammlung um 5 1/2 Uhr auf dem Marktplatz, Abmarsch um 6 Uhr. Anschluß der außerordentlichen und passiven Mitglieder mit Abzeichen insbesondere beim Frischschoppen-Konzert von 11-12 Uhr auf dem Thurmberg angenehm.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Otto Hofmann.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Zu dem morgen, Sonntag, 22. Juni, im Schrempf'schen Bierkeller (Bierheimer Allee) stattfindenden Gartenfest des Schwabenverein Gemütlichkeit Karlsruhe ist unser Verein freundlichst eingeladen.

Sammlung im „Grünen Hof“ nachmittags 1/3 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft Abteilung Durlach.

Die Hauptversammlung findet am Donnerstag den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer der „Karlsburg“ statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- u. Rechenschaftsbericht.
2. Vorstandswahlen.
3. Auskunftsstelle für Auswanderer.
4. Anschluß an den Oberrheinischen Gauverband.

Die Mitglieder werden hiermit höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gewerbeverein Durlach.

Die Handwerkerkammer Karlsruhe beabsichtigt, Reiseunterstützung zum Besuch der Düsseldorfer Ausstellung an geeignete Handwerksmeister zu gewähren. Gesuche von unseren Vereinsmitgliedern müssen bis zum 27. Juni mir eingereicht sein.

Der Vorstand.

Ev.-kirchl. Krankenverein.

Dieserjenige, welche sich bisher als Mitglieder des Evangel.-kirchlichen Krankenvereins angemeldet haben, werden hiedurch zu einer Mitgliederversammlung auf Sonntag, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr, in die evang. Stadtkirche eingeladen. Gegenstände der Verhandlung sind: Beginn der Thätigkeit des Vereins, Genehmigung der provisorischen Statuten und Wahl von 2 Vorstandsgliedern.

Der provisorische Vorstand:
Specht, Stadtpr.

In Grödingen wird eine größere Wohnung, ev. kleines Haus zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Off. u. H. 100 an die Exp. d. Bl.

Reform-Schuhwerk allerersten Ranges!

Gestrickte poröse ! Sommer-„Laves“-Schuhe und Stiefel!

Gesehlt. geschägt i. Ausf. patentirt.

Höchste Errungenschaft auf hygienischem Gebiete.

Elastisches, weiches, poröses Schuhwerk, ausdünstungsfähig und sehr haltbar; jeder, auch der abnormsten Fußform sich anpassend, garantiert ohne jeden Druck bei Ballen, Fühneraugen und sonstigen Fußschäden.

In Haus- und Straßenschuhen und Stiefeln in eleganten und bequemen Facons vorrätzig.

Zu haben bei Ernst Schindel, Durlach, Kronenstr. 10.

Zugleich empfehle alle andern Sorten Schuhwaaren.

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 22. Juni, Nachmittags 1/3 Uhr, findet in der Wagner'schen Brauerei in Berghausen eine Versammlung statt, wozu Züchter und Freunde der Bienenzucht hiermit freundlichst eingeladen werden.

Wolfsartsweyer im Juni 1902.

Der Vorstand: Hundertpfund.

Restauration zum Schloßle Durlach.

Sonntag den 22. Juni 1902:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der Karlsruher Civil-Kapelle A. Schmitt.

Johann Grüttner.

Brauerei zum „Rothen Löwen“.

Unterzeichneter empfiehlt fortwährend alle hausgemachte Würstwaren, wie: Preßkopf, Schinkenwurst, Lyonerwurst, ff. weißen und rothen Schwarzenmagen, jeden Samstag: Bratwürste, Bockwürste, Spezialität: Löwenwürste.

Kräftigen Mittagstisch in und außer Abonnement.

Friedr. Mannherz, Metzger & Wirth.

Jeden Mittwoch Schlachttag.

VIKTORIA-THEE,

feinste Marke, in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd. pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.

Alleinverkauf für Durlach: Adler-Drogerie C. Schweizer.

Musekbranntweine

in jeder Preislage empfiehlt

Aug. Schindel.

Hauptstr. 65 ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern, mit Gas, Anteil an der Waschküche und allem Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnung von 3 Zimmern, stube sammt Zugehör mit Glasabschluß sofort oder auf 1. Oktober, ferner eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Amalienstr. 16, 1. St.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten Ecke Serren- & Kirchstr. 1.

Eine kleinere Wohnung mit allem Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder später billig zu vermieten Kelterstr. 33.

Eine schöne Wohnung mit zwei großen Zimmern, Küche nebst Zugehör ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten Kronenstr. 12.

Wilhelmstr. 5 im Vorderhaus sind 2 Wohnungen im 2. und 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus im 1. Stock.

Zu vermieten Kronenstr. 8 im Hinterhaus 2 Zimmer nebst 1 Mansardenzimmer und allem Zubehör auf 1. Oktober; ferner 2 Zimmer, Küche und allem Zubehör im Hinterhaus für eine kleine Familie passend. Näheres Hauptstr. 56 a im Laden.

Eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober zu vermieten

Kelterstr. 14. Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten, ev. kann auch Garten dazu gegeben werden. Amalienstr. 27, 1. Stock.

Kleine Wohnung von 1 größeren oder 2 kleineren Zimmern mit Küche in ruhigem Hause und freier Lage auf Oktober gesucht. Mansarden angeschlossen. Gest. Offert. unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Wer Stellung sucht, verlange die Deutsche Balanzenpost Göttingen.

Freie Turnerschaft Durlach.

Frei Heil!



Anlässlich unserer Fahnenweihe eruchen wir die hiesige Einwohnerschaft, ihre Häuser zu beslaggen.

Die Eltern, deren Kinder den Festzug mitmachen, werden gebeten, sich mit denselben morgen Nachmittags gegen 1 Uhr in der „Alten Brauerei Bauer“ einzufinden.

Der Festausschuß.

Evangelischer Ortsverein

Gustav-Adolf-Stiftung.

Die Mitglieder werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß die Jahresbeiträge für 1902 im Laufe der nächsten Woche durch Gesellschaftsdienere Benkenböcker eingezogen und die Jahresberichte für 1901 ausgegeben werden; derselbe ist ermächtigt, Beitrittserklärungen entgegenzunehmen. Bei den stets wachsenden Bedürfnissen der Diaspora richten wir an die verehrl. Mitglieder die herzlichste Bitte um fernere Unterstützung unsres Werkes, an Alle, die dem Werk noch fern sind, die Aufforderung, an der Liebesarbeit des Gustav-Adolf-Vereins sich durch Gewährung eines Beitrags zu beteiligen, eingedenk des Wortes: „koffet uns Gutes thun an Jedermann, allermeist an des Glaubens-Genossen!“

Der Vorstand: Specht, Stadtpr.

Heute Samstag & Sonntag: Frisch

Gebackene Fische.

Karl Dill, Löwenbräu.

Gasthaus zum Ochsen.

Heute Samstag Abend:

Gebackene Fische,

wozu einladet W. Zipper.

Bienenhonig

gibt ab Roth, Grödingenstr. 33 II.

Brockelerbsen,

per Pfd. 30 S, lose verwoogen, bei Philipp Luger.

Bei Zahnschmerz

benutze nur „Kropps Zahnwatte“ à Fl. 50 S (20 % Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen „Kropp“ bei C. Schweizer, Hauptstr. 16.

Pfingstr. 29 sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Haus.

Verhalten, Druck und Verlag von H. Duns, Durlach. Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 142.

Samstag, 21. Juni 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Rechtspraktikant Arthur Zavis ist dem Notariat Durlach II als Hilfsarbeiter mit den Befugnissen eines Notars beigegeben. Karlsruhe den 10. Juni 1902.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung:
Hübisch.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betreffend.

Nr. 17,058. Anträge auf Verleihung des durch landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 — Gef. u. V.-Bl. S. 395 — für Arbeiter und männliche Diensthöten gestifteten Ehrenzeichens sind von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn bei dem Bürgermeisteramt ihres Wohnorts Anfang Juli einzureichen und von letzterem auf 15. Juli hierher vorzulegen.

Die Verleihung der Medaille erfolgt auf den Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs an solche Arbeiter und männliche Diensthöten, welche durch eine längere Reihe von Jahren in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, unbescholten sind und pflichttreue Gesinnung gegen Fürst und Vaterland bewährt haben.

Durlach den 16. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird am

Montag den 21. Juli bis mit Samstag den 26. Juli 1902,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

im Geschäftszimmer des Gr. Steuerkommissärs, Ettlingerstraße 15 d. h. hier, vorgenommen werden.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt hat das hierfür vorgeschriebene Formular auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrath einzureichen. Die hierzu erforderlichen Formulare sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrath abzuholen.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Durlach den 19. Juni 1902.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Reichardt.

Steinsekerstelle

zu besetzen. Bewerbungen unter Angabe von Geburtsdatum und -Ort sind bis längstens

Dienstag den 24. d. Mts., Morgens 9 Uhr,

einzureichen. Es wird bemerkt, daß nur solche Personen, welche in den Bürgerausschuß gewählt werden können und mit den übrigen Steinseckern weder nahe verwandt noch verschwägert sind, Berücksichtigung finden können.

Durlach den 19. Juni 1902.

Der Gemeinderath.

Wöschbach.

Rindsfarrn-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt nächsten **Montag den 23. Juni,** Nachmittags 3½ Uhr, einen fetten Rindsfarrn im Fesselhof versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wöschbach, 17. Juni 1902.

Der Gemeinderath:
Weingärtner.

Im Laufe des Sommers gelangen beim Bataillon eine größere Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes zur Einziehung. Das Bataillon ersucht zur Erleichterung der Wohnungsfrage auch für die Zukunft die Vermieterher von passenden **möblirten Zimmern**, möglichst bald ihre Adressen unter Angabe der Lage, des Preises und der Anzahl der Räume an das Bataillons-Geschäftszimmer zu senden,

von wo aus das Weitere veranlaßt werden wird. In erster Linie sind die Wohnungen in den Preislagen: 1 Zimmer ohne Kaffee monatlich 15 M., 2 Zimmer ohne Kaffee monatlich 30 M., mit Kaffee 5 M. mehr, erwünscht.

Train-Bataillon 14.

Privat-Anzeigen

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 27 II.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zubehör, ist billig zu vermieten. Zu erfragen

Rappenstr. 7, 1. St.

Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör und Glasabschluß ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Herrenstr. 13, 1. St.

Prima gesiebte

Oberhauser Nuskohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig, liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Grözingenstraße. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

Bohnensteden,

gespizte, das Hundert M 3.20, verkauft

Johann Semmler, Zimmermeister.

Erstklassige

Mähmaschinen für Gras & Klee, Heuwender, Pferderechen, Handschlepprechen, prima Garantie-Silberstahlfleusen, Rechen, Hengabeln, Kumpfe, Wecksteine u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Lenzler, Lammstraße 23.



Dalma
Aecht nur in versiegelten
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

Vor Eintritt der **Schaumweinsteuer** (1. Juli) empfehle

Schaumweine

zu Kellereipreisen von: Kupperberg & Cie., Burgeß & Cie., Söhlein & Cie., Matthäus Müller, Michael Oppmann, Janter & Cie., Bachem & Cie. u. Rheilen.

Champagner:

Heidsieck Monopole, Jul. Mumm, Carte Blanche, einzeln, sowie in Kisten von 25, 30 u. 50 halben u. ganzen Flaschen.

Oskar Gorenflo.

NB. Bestände bis 30/1 oder 60/2 Flaschen in Privatbesitz bleiben von der **Neuersteuerung** befreit.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschuppen auf 1. Oktober zu vermieten

Kirchstraße 9.

Schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Glasabschluß in freier Lage mit Aussicht auf Thurmberg sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Weingartenstraße 13 im 2. Stock.

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Wasser- und Gasleitung, ist auf 1. Juli zu vermieten

Leopoldstraße 9.

Neubau Kilsfelderstr. 4 sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern, sammt Zubehör, Badezimmer im 1. Stock zur Benützung der Mieter, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. Stock.

Wohnung zu vermieten von 1 Zimmer nebst Zubehör Jägerstraße 2. Näheres

Jägerstraße 3, 2. Stock.

Gartenstraße 1 ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern auf 1. Oktober, **Baselthorstraße 8** eine Parterrewohnung von 3 Zimmern sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Frau **Auguste Steinbrunn**, Baselthorstraße 8.

Zu vermieten:

Thurmbergstr. Villa 2. Stock 4 bis 6 Zimmer, Küche, Zubehör mit Garten auf 1. Oktober.

Ecke Auer- und Wilhelmstraße 3 Zimmer, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli.

Dieselbst Dachstock 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort.

Hauptstraße 70 2 geräumige Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres

Wohnung

im II. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Speicherraum, Keller und Waschküche ist auf 1. September oder später zu vermieten

Spitalstraße 16.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf Juli und Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten

Hauptstraße 8 im Boden.

Eine Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten

Seboldstraße 33.

Hauptstraße 45 ist der 3. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

